

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 10. Mai 2011 01:04:00

Spitzenkandidatin Margrit Kessler



Das Co-Präsidium der St. Galler Grünliberalen mit Martin Wicki, Patricia Künzle und Werner Anderegg (von links). (Bild: Coralie Wenger)

ST.GALLEN. Die St. Galler Grünliberalen treten mit einer Zwölferliste zu den Nationalratswahlen vom Oktober an. Den ersten Listenplatz belegt die Patientenschützerin Margrit Kessler.

silvan lüchinger

Auf feste Strukturen können sich die St. Galler Grünliberalen (GLP) erst in den Wahlkreisen Wil, St. Gallen, Werdenberg und See-Gaster stützen. Nach den Erfolgen ihrer Schwesterparteien in den Kantonen Baselland, Zürich und Luzern rechnen sie sich dennoch gute Chancen für den Gewinn eines Nationalratssitzes am 23. Oktober aus.

Wahlkampf im Team

Auf der gestern präsentierten Liste stehen fünf Frauen und sieben Männer (siehe Kasten). Spitzenkandidatin ist die ebenso bekannte wie streitbare Präsidentin der Schweizerischen Stiftung Patientenschutz (SPO), Margrit Kessler aus Altstätten. Dahinter folgen der St. Galler Stadtparlamentarier Thomas Brunner und der Unternehmer Nils Rickert aus Rapperswil-Jona. Rickert sass Ende der 90er-Jahre kurz im Kantonsrat, damals für den Landesring. Die weiteren Kandidatinnen und Kandidaten sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Trotz dieser Rangierung wollen die Grünliberalen den Wahlkampf als Team führen. Zentrales Wahlkampfthema wird die nationale Initiative «Energie- statt Mehrwertsteuer» sein – sie spiegle «das Bemühen der Grünliberalen um einen Ausgleich ökologischer, ökonomischer und sozialer Ziele», betonte gestern Co-Präsidentin Patricia Künzle.

Listenverbindung im Gespräch

Nachhaltiges Politisieren basiert nach dem Verständnis der GLP auf drei Pfeilern: gesunde Umwelt, langfristig ausgeglichener Staatshaushalt und soziale Sicherheit auch für künftige Generationen. Ihr Wählerreservoir sehen die Grünliberalen im «arbeitenden Mittelstand, der vom Staat und seinen Institutionen vermehrt zur Kasse gebeten wird und dessen Lebensstandard sich in den letzten Jahren trotz grossem Einsatz kaum verbessert hat», wie Co-Präsident Martin Wicki betont.

Betreffend Listenverbindungen führt die GLP laut Wicki Gespräche; mit wem, wollte er nicht sagen. Ebenso sei offen, ob die Partei auch zu den Ständeratswahlen antreten wird.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/kantonstgallen/tb-sg/art122380,2563922>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.